

GESUNDHEITSFONDS

Hoppe gegen Einbeziehung der Privatpatienten



Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, Präsident der Bundesärztekammer: Solidarausgleich muss über Steuern geregelt werden.

Foto: Christian Altengarten/ÄkNo

Gegen die Einbeziehung von Privatpatienten in den von der Großen Koalition diskutierten Gesundheitsfonds hat sich der Präsident der Bundesärztekammer (BÄK) und der Ärztekammer Nordrhein, Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, ausgesprochen. „Wenn die Privatversicherten etwas davon hätten, dann könnte man darüber sicher reden. Aber tatsächlich sollen sie Beiträge aufbringen, ohne selbst einen Nutzen davon zu haben“, sagte er Ende Juni in einem Interview mit der *Berliner Zeitung*. Der Ärztepräsident zweifelte auch an der rechtlichen Zulässigkeit. Es sei zudem sehr bedenklich, „wenn man das gesunde

private Kassensystem faktisch abschaffen will, um das kranke gesetzliche System zu stützen“. Zur Forderung der SPD, die Privatversicherten sollten mehr Solidarität im Gesamtsystem zeigen, sagte Hoppe: „Dann sollte man das über Steuern regeln – beispielsweise über einen Gesundheitssoli, der sich an der Lohnhöhe orientiert.“ Weil Privatversicherte oft über höhere Einkommen verfügten, müssten sie dann mehr beisteuern.

Forderungen nach weiteren Einsparungen im Gesundheitswesen wies Hoppe vehement zurück. „Wir sparen nicht nur, wir rationieren schon. Das bekommen die Patienten in den Kliniken und Praxen doch längst zu spüren. Das Leistungsangebot hat sich bereits verringert“, so der BÄK-Präsident. Trotzdem versprachen Politiker und Krankenkassen Leistungen, für die es längst keine ausreichenden Mittel mehr gebe.

BÄK/RhÄ

HARTMANNBUND-UMFRAGE

Hohe Bereitschaft zu weiteren Protestaktionen

Die Bereitschaft der niedergelassenen Ärzte im Rheinland zu weiteren Protestaktionen ist hoch, so die Zwischenbilanz einer Umfrage des Hartmannbundes-Landesverbandes Nordrhein (HB). Dessen Vorsitzende Angelika Haus berichtete Ende Juni in Bonn, dass sich bisher über 800 Ärztinnen und Ärzte an der Umfrage beteiligt haben. „Besonders beeindruckt war ich von der



Angelika Haus, Landesvorsitzende des Hartmannbundes: Rund zwei Drittel der Kollegen ziehen eine kollektive Rückgabe der Kassenzulassung als letztes Mittel der Auseinandersetzung in Betracht.

Foto: Erdmenger/ÄkNo

großen Bereitschaft, sich an zeitlich begrenzten Praxis-schließungen zu beteiligen“, sagte Haus. Rund zwei Drittel der Befragten seien entschlossen, als letztes Mittel der Auseinandersetzung auch eine Zulassungsrückgabe in Betracht zu ziehen. Dies liege nah an der Quote, die für einen kollektiven Ausstieg aus dem System der gesetzlichen Krankenversicherung nach dem so genannten

Korbmodell erforderlich wäre (siehe auch *RhÄ Juni 2006, Seite 15, online unter www.aekno.de*).

Zwei Drittel der befragten Ärztinnen und Ärzte kennen laut HB-Umfrage die Berlin-Essener Resolution der deutschen Ärzteschaft, die beim 2. Nationalen Protesttag am 24. März 2006 in Berlin gefasst wurde, und identifizieren sich mit ihr (im Wortlaut veröffentlicht in unserem Maiheft auf Seite 12). Haus fühlt sich auch dadurch ermutigt, dass eine große Zahl von Kolleginnen und Kollegen Unterstützung bei der weiteren Mobilisierung von Ärztinnen und Ärzten zugesagt hat. „Diese Kollegen sind das Rückgrat der weiteren Proteste“, sagte sie, „wir können uns auf einen heißen Sommer und einen noch heißeren Herbst einstellen, falls die geplante Gesundheitsreform nicht die notwendigen Veränderungen für die ambulante Patientenversorgung bringt.“ Die HB-Landesvorsitzende appellierte an alle Ärztinnen und Ärzte, die bislang auf die Umfrage noch nicht reagiert haben, dies noch zu tun, um die Erhebung so aussagekräftig wie möglich zu gestalten. HB/uma

Anzeige

Anmeldeschlusstermine für Weiterbildungsprüfungen

Die nächsten zentralen Prüfungstermine zur Anerkennung von Gebieten, Teilgebieten und Zusatzbezeichnungen bei der Ärztekammer Nordrhein sind der 23./24. August 2006 und der 18./19. Oktober 2006.

Anmeldeschluss: **Mittwoch, 12. Juli 2006**
(für den Augusttermin)

und **Mittwoch, 6. September 2006**
(für den Oktobertermin).

Die weiteren Termine und Informationen zu den Modalitäten der Weiterbildungsprüfungen 2006 stehen im Internet auf der Homepage www.aekno.de und im November-Heft 2005 auf Seite 20.

ÄkNo

„Die Gemanagte Finanzierung“

Warum lassen Sie Ihre Finanzierung nicht professionell betreuen?

Realisierte Effektivzinsen*

2003: **1,30 %** 2004: **1,48 %** 2005: **1,77 %** 2006: **? %**

Fon: 02 31 / 96 78 78 600 · Fax: 02 31 / 96 78 78 699,

E-Mail: info@dr-stumpe.de

(*über Schweizer Franken, anf. effektive Jahreszinsen nach PangV.)

